

# Evang.- Luth. Kirchengemeinde Moosburg und Wartenberg

## Eine Chronik

Die geschichtlichen Aufzeichnungen über die evangelischen Christen in Moosburg gehen zurück bis in das Jahr 1852. Sie wurden von einem Pfarrvikar aus Oberallershausen betreut, wo bereits eine evangelische Gemeinde bestand. Viermal im Jahr feierten sie einen evang. Gottesdienst im Rathaussaal. Etwa sechzehn Jahre später betreute diese Gruppe ein Pfarrer aus Freising.

Eine erste Zählung der evangelischen Christen im Raum Moosburg fand im Jahre 1910 statt. Sie ergab 40 Evangelische in Moosburg, 5 in Bruckberg und 4 in Nandlstadt.

Bis zum zweiten Weltkrieg hat sich die Zahl auf 60 Gemeindeglieder erhöht. Die Gottesdienste konnten in dieser Zeit im Elisabethenheim gehalten werden.

Im Jahre 1943 erteilte Kardinal Faulhaber die Genehmigung, dass die Evangelischen in Zukunft ihre Gottesdienste in der Johanneskirche abhalten durften. Der Rathaussaal und später das Elisabethenheim standen aus unbekanntem Gründen für die gottesdienstlichen Zwecke nicht mehr zur Verfügung.

### **Eine Kirchengemeinde entsteht.**

Mit dem Flüchtlingsstrom der Nachkriegszeit stieg die Zuwanderung von Evangelischen in Moosburg und Umgebung sehr schnell an, so dass bereits nach kurzer Zeit ca. 2000 Evangelische in der Stadt Moosburg und Umgebung lebten.

Es entstand eine „Aushilfsstelle“, welche von Pfarrer Wittmann betreut wurde. Eingebunden in ein Dekanat.

Inzwischen wurde im Jahre 1949 in Landshut das „Evangelische Dekanat Landshut“, unter Leitung von Dekan Krause, gegründet. Zu diesem Dekanat zählten wir, bis uns ab Juli 1998 das neu entstandene „Flughafen-Dekanat“ in Freising übernahm.

### **Evang. Pfarrstelle in Moosburg.**

Wir hatten nun eine Mitgliederzahl erreicht, welche die Gründung einer eigenen Gemeinde rechtfertigte.

Am 1. Juni 1950 wandelte der Landeskirchenrat die Aushilfsstelle, inzwischen unter Leitung von Pfarrer Hermann Hertel, in ein „Exponiertes Vikariat“ und am 18. Dezember 1950 in eine selbstständige Pfarrstelle um. Die Gottesdienste fanden weiterhin in der Johanneskirche statt.

Im gleichen Jahr wurde das Pfarrhaus in der Geibitzstrasse gebaut. In der jungen Gemeinde war nach den zurückliegenden Ereignissen die Finanzlage nicht besonders gut. Deshalb wurde sehr viel Eigenleistung erbracht, um das Pfarrhaus zu erstellen.

### **Aktivitäten im Gemeindehaus.**

Für das Gemeindeleben fehlten jedoch immer noch Räumlichkeiten, in welchen weitere Veranstaltungen stattfinden konnten. Da war die Lagerbaracke aus dem zweiten

Weltkrieg für diesen Zweck ein willkommenes Angebot von der Stadt Moosburg. Sie wurde im Jahre 1960 gekauft und entsprechend ausgebaut.

Das Gemeindeleben bekam jetzt ganz neue Impulse und die verschiedenen Gruppierungen hatten nun genügend Platz und Gelegenheiten sich, zu entfalten.

**E**in Kirchenchor wusste, wo er seine Proben künftig abhalten konnte, die Pfadfindergruppe hatte ihre eigenen Räumlichkeiten, und die Gemeindeveranstaltungen konnten nach Belieben abgehalten werden. Viele Jahre später wurde mir immer noch begeistert von dem regen Gemeindeleben erzählt, das sich in dieser Zeit entwickelt hatte.

Die „Evangelische Bekenntnisschule“ bekam in der Grundschule ihren Platz. Im Jahr 1967 wurde die Freisinger Sonderschule für kurze Zeit im Gemeindehaus untergebracht.

**E**in Gemeindehaus wird ein Gemeindezentrum.

Die Johanneskirche, welche bereits im Volksmund als evangelische Kirche bezeichnet wurde, ging Ende der siebziger Jahre von der Stadt an die katholische Kirche über. Bemühungen des damaligen Kirchenvorstandes und des Landeskirchenamtes, die Kirche selbst zu übernehmen, sind jedoch gescheitert. Anfang der siebziger Jahre war die Johanneskirche jedoch stark renovierungsbedürftig, und es wurde uns bei einer Teilkostenübernahme das ständige Nutzungsrecht angeboten.

Unser Anteil sollte bei ca. einer Million DM liegen.

Nach langem und hartem Ringen hat der damalige Kirchenvorstand entschieden, das Gemeindehaus in ein Gemeindezentrum mit einem Mehrzweckraum für unsere Gottesdienste und sonstigen Veranstaltungen umzubauen. Dadurch konnten hunderttausende DM eingespart werden und die Gemeinde bewegte sich bei allen Veranstaltungen auf eigenem Grund und Boden. Der Umbau erfolgte im Jahre 1972. Er wurde im November des gleichen Jahres abgeschlossen und das Gemeindezentrum eingeweiht.

**D**ie Aktivitäten wurden erweitert.

Somit konnte nun der Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst gehalten werden. Außerdem wurde ein „Freier Nachmittag für Mütter“ eingerichtet und von jungen Müttern gerne angenommen. Dadurch konnten sie ihre Einkäufe machen und die Kinder waren in dieser Zeit gut versorgt. Beim Sommerfest wurde erst der Gottesdienst und direkt anschliessend das Gemeindefest gefeiert. Die Jugend hatte ihre Räumlichkeiten für ihre Jugendstunden und das ganze Gemeindeleben bekam einen ganz neuen Stellenwert.

**M**it der Zeit machten sich jedoch die Baumängel im Gemeindezentrum bemerkbar. Letztlich blieb das Gebäude in seiner Grundsubstanz eine Baracke und die Renovierungsarbeiten waren nur noch von bedingter Dauer.

Planung einer neuen Kirche mit Gemeindezentrum.

Bereits 1984, also zwölf Jahre nach der grossen Renovierung, machte der Kirchenvorstand (KV) sich über den Neubau eines Gemeindezentrums mit einer eigenen Kirche intensiv Gedanken.

**E**s war jedoch ein sehr weiter und nicht leichter Weg, bis das Landeskirchenamt (LKA), bei der angespannten finanziellen Lage, im Jahre 1997 seine Zustimmung für den Neubau gab. Erst dreizehn Jahre nach den ersten Gesprächen im KV und den vielen Vorgesprächen beim LKA, konnten die Kontakte mit der Architektin Ute Grindl in Moosburg aufgenommen werden.

Inzwischen hatten sich der Kirchenvorstand und das LKA geeinigt, dass auf dem bestehenden Grundstück die Baracke entfernt und die neue Anlage erstellt werden soll. Wichtig war für den KV auch der Zukauf eines Längsstreifens zum bestehenden Grundstück. Dadurch bekam das Bauvorhaben eine neue Dimension und die Planung konnte beginnen.

**D**er Neubau beginnt.

Nach der Entrümpelung und dem Auszug aus dem alten Gemeindezentrum konnte im Mai 1999 mit dem Abbruch des alten Gebäudes und dem Neubau begonnen werden.

Am 17.09.1999 war die Grundsteinlegung und am 1. Juni 2000 soll die feierliche Einweihung des Gemeindehauses und der neuen Versöhnungskirche durch den Regionalbischof Regionalbischof OKR. Dr. Martin Bogdahnstattfinden.

Die Kirchengemeinde und dessen Kirchenvorstand danken an dieser Stelle allen, die zum Gelingen des Neubaus beigetragen haben.

**D**ie Gemeindegröße

Inzwischen beträgt die Mitgliederzahl ca. 3500 evangelische Christen in Moosburg und dem zugehörigen Umland. Davon zählen ca. 650 Evangelische zur Friedenskirche in Wartenberg

Grenzverschiebungen im Gemeindebereich.

An dieser Stelle sei abschließend noch erwähnt, dass Wartenbergs Evangelische im Jahre 1989 zur Moosburger Kirchengemeinde eingegliedert wurden. Außerdem wurde im Jahre 1993 dort eine eigene Kirche, Gemeindezentrum und ein Pfarrhaus erstellt.

Im Jahre 1993 wurde die Kirchengemeinde Au i.d.H. gegründet, in welche wir die Gemeindeteile Woltersdorf, Haindlfing, Attenkirchen und Nandlstadt einbrachten.

Waldemar Küchler